

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 11

Artikel: Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]
Autor: Heim, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Weg durch die ungeheure Kalischlucht führt schwindlig-steilen Hängen entlang. Die ungeheuren Einschnitte bis 4000 Meter unter die Gipfel übertreffen alles, was an derartigem in den Alpen bekannt ist.
Au flanc des gorges du Kali.

Schweizerische



Für das ganze Wintertravert im Hohen Himalaja vollzieht sich auf dem Rücken von Schafen und Ziegen. Jeden Tag wird ein Doppelack von 10-20 Kilogramm aufgeladen. Im Laufe der Zeit haben die Karawannen mehrere breite Wege selbstständig angeordnet. Caravane de chèvres et de moutons, mais au lieu de cacher. Chaque de ces animaux est chargé de sacs de 10 à 20 kilos de tra, d'avoine ou de maïs. Presque tous les troupeaux s'opèrent de cette manière dans l'Himalaja.

2. Durch das Vorgebirge

Nach vierwöchigen Vorstudien im bewaldeten Bergland von Darjeeling und Sikkim, dann unter der freundlichen Führung unseres Kollegen J. B. Aulon von Geological Survey of India in den Randteilen von Minsore empfingen wir an der Endstation der Bahn in Kathmandu den dritten Teilnehmer unserer Expedition, den bekannten Alpenisten Werner Weckert. Er war es, der uns bei seiner Firma Jemelji für die sportliche Ausrüstung sorgte und diese nun auf dem Dampfer «Strahmore» mitgebracht hatte. Doch trat uns bald ein schwerer Schlag. Nachdem wir von der Endstation des Autoverkehrs, dem Distrikts-Hauptort Almora aus mit 30 Trägern zwei

Der Birkentravert unserer erkrankten Kameraden Werner Weckert von Kathmandu, wo er am folgenden Tag im Blinddarm operiert werden mußte. Notre camarade Werner Weckert est transporté vers l'hôpital britannique de Rumbout, où il est opéré de l'appendicite. La date est connue de nous, plusieurs autres observations de malades ont eu lieu de même transportés sur leur dos de la fin de l'automne, du nord à destination des villages de montagne et du Tibet. Après 16 jours de marche, l'expédition atteint le village Bhoita de Garbyang, à 3100 m. d'altitude, au pied du Nampa (7100 m) et y établit son premier quartier général.



Tagenstraße über Bergrücken mit Föhrenwald zurückgelegt hatten, erkrankte unser Kamerad Weckert, mußte sofort zu einer Blinddarm-Operation zurückgebracht werden und in der Folge bettruhen. Fortan leistete auch seine Arbeit auf uns zwei Geologen. — Die erste Aufgabe, die wir uns gestellt hatten, war die geologische Untersuchung des Querprofils längs der Nordwestgrenze des verdolesenen Königreiches Nepal. Diese wird von der gewaltigen Schlucht des Kali gebildet, die sich mittellange über 4000 Meter tief unter die Gipfel eingeschneidet hat. Der Weg ist mühsam, weil die Schlucht auf weite Strecken ungangbar ist und über hohe Felsen umgangen werden muß. Im Kalital begannen wir den ersten Lachkarawana, großen Herden von Ziegen und Schafen, die namentlich Reis, Weizen und Zucker nach den hohen Bergdörfern und nach Tibet transportieren. Im zentralen Himalaja werden diese Lasten in Doppelpaketen von 10-20 kg den Schafen und Ziegen über das Rücken gebunden. Hier lernten wir in den wenigen Dörfern auch das gutartige mongolische Bergvölkchen der Bhoita kennen, die stellenweise noch bis auf 3800 Meter hinauf ihre Felder pflegen und mit Getreide und Buchweizen bebauen.

Nach 16 Tagen von Almora aus gelangten wir in das Bhoita-Dorf Garbyang bei 3100 Meter, das wir zu unserem ersten Hauptquartier machten. Ihm gegenüber, auf der Nordseite, erhebt sich der ganz mit Eis gepanzerte Nampa, 7100 Meter, und dahinter lockte uns eine ganze Schar noch unbekannter höherer Gipfel. Sollen wir es wagen, in dieses verborgene Gebirgsreich einzuziehen?



Bhoita-Mädchen von Garbyang in großer Toilette vor dem Beginn des Fastens. Kilogrammweise tragen sie Silberketten und andere kostbaren Schmuck von Platin und Korallen. Pour danser, les filles bhoita de Garbyang se parent le col et la tête de chaînes de chaînes d'argent et d'autres précieuses bijoux.

L'expédition suisse à l'Himalaya

(II)

Après quatre semaines d'études géologiques dans les montagnes boisées de Darjeeling, l'expédition suisse à l'Himalaya retourne, à la gare terminale de Kathmandu, l'Alpiniste Werner Weckert. De là, par la route, elle gagne Almora au pied du Nampa. Avec 30 porteurs, l'expédition s'engage dans la gorge du Kali, aux frontières du Nepal. Au moment de se mettre en marche, l'Alpiniste Werner Weckert tombe malade. Il doit être transporté à l'hôpital britannique de Rumbout, où il est opéré de l'appendicite. La date est connue de nous, plusieurs autres observations de malades ont eu lieu de même transportés sur leur dos de la fin de l'automne, du nord à destination des villages de montagne et du Tibet. Après 16 jours de marche, l'expédition atteint le village Bhoita de Garbyang, à 3100 m. d'altitude, au pied du Nampa (7100 m) et y établit son premier quartier général.



Porteurs hindous à manger au bivouac. Vitons de bois feu, ils furent, au moment de l'expédition, les seuls à s'être adaptés au froid des hautes altitudes les empêchant de se dévoter.

Die Häuser des Bhoita-Dorfes Garbyang sind 3100 Meter Höhe, das untere erste Hauptquartier war, sind teilweise aus Holz, teilweise aus Stein und Zementmörtel verputzt. Als village bhoita de Garbyang, 3100 m. d'altitude, premier quartier général de l'expédition. Les porteurs et les tentes de maisons sont dévotement surveillés par les porteurs hindous.



Kleinere Liebespaare eines Eingeborenen über den wilden Kalgraben in der abgelegenen Nepal. Der Partner hängt an einem Holzpfahl am oberen Seil und wird von Über an ein unteres Seil am gegenüberliegenden Ufer gezogen. Un jeune couple local sur le Kali. L'indigène est assis sur un bloc de bois suspendu à la corde supérieure. Avec la corde inférieure, il se meurt vers la rive opposée.



Hindusänger bei der Mahlzeit. In der Gasse bei den fremden Hindus, daß sie nur nach ihren Riten essen dürfen. Diese religiöse Vorurteil verursacht uns oft große Schwierigkeiten, da in der beträchtlichen Höhe der Erde unsere Tiere nicht mehr essen können. Un porteur de leur religion obligeait nous.

...Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT VON PROF. ARNOLD HEIM